



## nacht



jako – der platz ohne schatten (4–5)  
wo die nacht noch dunkel ist (6)  
gute nacht (12–13)



FRIEDHOFSSERVICE  
GRABPFLEGE

Wir pflegen  
Ihre Erinnerung

GRABPFLEGE  
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG

U.M.S. Friedhofservice & GRABPFLEGE

Tel.: 0699 / 122 944 44

Petersgasse 73a, 8010 Graz

info@ums-service.at • www.ums-grabpflege.at



**FOITL BAU**

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89  
T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42  
office@foitl-bau.at

**FOITL-BAU.at**

**TISCHENDORF & MARGREITER**

Steuerberatung seit 1966

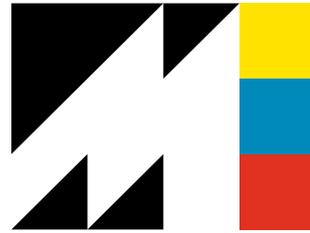
A-8010 Graz, Katzianergasse 2  
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99  
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at

**Slanina + Partner** Elektrotechnik GmbH  
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz  
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



A-8041 Graz  
Sternäckerweg 74  
Tel. 0316/47 10 27  
Fax: 0316/47 10 27-4

patrick\_egger@gmx.at  
0664/11 211 74



Raum und Farbe  
Fassadendesign  
Oberflächentechnik  
Vollwärmeschutz

**Malermeister Galler**

A-8430 Leibnitz • Wasserwerkstrasse 44  
Tel.: 03452/85727 • Mobil: 0664/3526600  
www.malergaller.at • maler.galler@aon.at



**VERMESSUNGSBÜRO BREINL**

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN  
8010 GRAZ, STUBENBERGASSE 5  
TEL. 0316/829547 E-Mail [office@vermessung-breinl.at](mailto:office@vermessung-breinl.at)



**TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR**

**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**

Grazbachgasse 44-48  
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801



Auszeichnung  
des Landes

**FILIALE URNENFRIEDHOF**

**FEUERHALLE**  
Alte Poststraße 343-345  
Tel.: +43 316 887-2823



**STEINMETZ  
HÄFELE**

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316/47 21 81, Mobil: 0676/66 22 445  
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

**IHR GRAWE  
KUNDENBERATER:**



**Alexander Klein**

Tel. 0664-88 98 02 65  
alexander.klein@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen  
Fonds • Bausparen • Leasing

[www.grawe.at](http://www.grawe.at)

Die Versicherung auf Ihrer Seite.



Foto: Paul Stejhan

## das wort

### Die Heilandskirche ist tagsüber offen.

Jeden Tag von früh bis abends ist die Kirchentür geöffnet. Wer möchte, kann eintreten – und verschiedenste Menschen nutzen das täglich: EinwohnerInnen, PassantInnen, BettlerInnen, Flaneure, TouristInnen ... Inmitten von Lärm und Betriebsamkeit, zwischen Arbeit, Einkauf und Freizeit bietet die Kirche etwas anderes: einen Ort der Ruhe, wo jedeR einfach da sein kann; wer möchte, kann eine Kerze anzünden, beim Gib-und-nimm-Regal etwas mitnehmen oder dalassen.

### Kirche in der Stadt

Für eine evangelische Kirche ist das ungewöhnlich. Üblicherweise sind evangelische Kirchen nur zum Gottesdienst oder anderen Gemeindeveranstaltungen geöffnet. Weil sie eben dazu da sind, ganz nach der Maxime: Evangelische kennen keine heiligen Orte und Räume. Aber eine Kirche wie die Heilandskirche mitten in der Stadt hat eine besondere Funktion, auch für individuelle Bedürfnisse, und sei es nur ein Moment der Stille, eine kurze Unterbrechung, ein Gefühl einer anderen Welt.

### Nacht in Graz

Nachts ist die Heilandskirche geschlossen, irgendwann werden die letzten Lichter gelöscht und es wird still. In der Stadt ringsum hingegen bleiben Straßen und Plätze die ganze Nacht hell erleuchtet, am Jakominiplatz ist immer etwas los. Ein Foto vom Jakominiplatz bei Nacht ist am Titelbild zu sehen, die nächtliche Reportage mit denkwürdigen Begegnungen gibt es in dieser Ausgabe zu lesen.

Wirklich Nacht kann man in der Stadt nicht mehr erleben. Vom Problem der Lichtverschmutzung und vom Segen der Dunkelheit erfahren Sie im Beitrag über den Astronomen Stefan Wallner.

### Kirche bei Tag und Nacht

Aber auch in Graz wird es immer wieder Nacht, manchmal mitten am Tag. Nacht im Herzen, Kälte an Seele und Leib. Dafür ist die Kirche besonders da: mit menschlicher Zuwendung, die Licht und Wärme bringt. Nicht nur in der Heiligen Nacht, bei Nacht und Tag!

Möge es Sie anregen zum dialog, gerne auch persönlich!

Pfarrer Matthias Weigold

## die fußnote

Ich bin ein Eulen-Typ: Lieber arbeite ich bis spät in die Nacht hinein, als früh aufzustehen. Bis ich morgens in Fahrt komme, dauert es. Deshalb finde ich Lerchen-Typen etwas stressig, wenn sie bereits am Frühstückstisch ihr Kommunikationsbedürfnis stillen wollen.

Ich bin davon überzeugt, dass es mehr Leute von meiner Sorte gibt – oder sind die Gottesdienste am Heiligen Abend etwa nicht besser



Foto: Gentile

von kurator  
heinz  
schubert

besucht als die am Christtag um 9.30 Uhr? ;-)

Scherz beiseite: Immer wieder stellen wir uns die Frage, wie wir jene 80 % der Kirchenmitglieder erreichen können, die wir mit Gottesdiensten nicht erreichen – auch nicht zu Weihnachten. Die aber dennoch dankbar sind für einen spirituellen Impuls, interessiert am Gemeindeleben und neugierig, was mit ihrem Kirchenbeitrag geschieht.

## die welt

Die Dunkelheit beherbergt seit jeher das Übernatürliche; Bräuche um Geister und Co. sind daher vor allem in den langen Winternächten anzutreffen. In den Raunächten, wenn das Geisterreich offen steht, sollen in **Südeuropa** böse Kobolde am Weltenbaum sägen und Unruhe stiften, in manchen **Teilen Europas** sollen sich zauberkundige Menschen, die einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben, in Werwölfe verwandeln. Den Brauch, die bösen Geister und Dämonen mit Lärm zu vertreiben, kennen wir heute als Silvesterfeuerwerk. Aber auch mit Perchten (mit ihren furchterregenden Masken) und Glöcklern (die hellen Lichtgeister mit den kunstvollen leuchtenden Glöcklerkappen) können die bösen Geister des Winters vertrieben werden.

In der Wintersonnenwende – wenn die Nacht am längsten ist – haben viele Traditionen ihren Ursprung, darunter die **persische Yalda-Nacht**, in der das Licht in Form des Sonnengottes Mithra geboren wird und die Dunkelheit besiegt. Das wird mit einem großen Familienfest gefeiert, dabei wird traditionell ein Feuer für Licht und Hoffnung entzündet. In **China** steht das Familienfest **Dong Zhi** nicht nur für das Ende der Erntezeit, sondern auch dafür, dass die Dunkelheit mit dem Licht der Sonne wieder ins Gleichgewicht kommt. In der Wintersonnenwende soll auch das **schwedische Luciafest**, bei dem Mädchen in weißen Kleidern mit Kerzen umherziehen, seine Wurzeln haben.

Vielleicht zählen Sie sich zu dieser Gruppe? Uns würde das sehr freuen! Denn dann ist der dialog ein erfolgreicher Kanal dafür!

So oder so:

**Das Presbyterium der Pfarrgemeinde Heilandskirche wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr!**

[kurator@heilandskirche.st](mailto:kurator@heilandskirche.st)

Er ist der Verkehrsknoten der Stadt und sein Ruf ist nicht der beste: der Jakominiplatz. Schon zur Entstehungszeit des öffentlichen Verkehrsnetzes spielte der Jako, wie er von vielen genannt wird, eine wichtige Rolle, und bis heute führen alle wichtigen Tram- und Buslinien sternförmig in die Außenbezirke. Seit 1996 dominieren den Platz fünfarmige Lichtsäulen: Ihre Lampen verwandeln die Nacht zum Tag und sorgen dafür, dass an manchen Stellen kein Schatten geworfen wird.

Täglich frequentieren bis zu 100.000 Menschen den Platz; 1.400 Busse und Straßenbahnen rollen täglich über ihn.

### Herz der Graz Linien

Das in der Mitte des Platzes gelegene Rondeau beherbergt die Infozentrale der Graz Linien. Ein freundlicher junger Mann versieht an diesem Samstagabend hier seinen Dienst. Bis die letzte reguläre Bim abgefahren ist, gibt er Auskünfte und nimmt Anrufe entgegen. „Der Bus ist zu früh gefahren“, beschwert sich ein Fahrgast am Telefon, ein anderer fragt, wann die Advent-Bim verkehrt. „An Wochenenden ist natürlich mehr los“, meint der Mitarbeiter und beschert einer jungen Frau am Telefon eine große Freude: Ihre im Bus vergessene Handtasche wurde bereits abgegeben und könne jederzeit abgeholt werden.

Ob er den Jako als unsicher bezeichnen würde? „Nein, gar nicht“, meint er. Auch wenn sich immer wieder „seltsame oder ‚interessante‘ Leute“ hier tummeln würden, „passieren tut eigentlich nie etwas“. Das liege vielleicht auch an der Videoüberwachung, die 2005 installiert worden ist.



Foto: Christine Kipper

# jako – der platz ohne

von heinz  
schubert

### Hotspot Nacht-Trafik

Ängstlichen möchten auch Karin und Günther ihre Sorgen nehmen. Sie führen seit 20 Jahren die Nacht-Trafik und vertreiben täglich bis 0.30 Uhr neben typischen Trafik-Artikeln auch Billets und diversen Kleinkram: „Wir sind oft die letzte Anlaufstelle für ein Last-Minute-Geschenk.“

Im 6 m<sup>2</sup> großen Kiosk gibt es zwar keine Heizung, dennoch bezeichnen die beiden ihren Laden als „Hotspot“. Und in der Tat: Sobald die Straßenbahnen und Busse ihre Fahrgäste ausspucken, bildet sich regelmäßig eine Warteschlange. Unsicher hätten sie sich noch nie gefühlt, versichern sie, und die kleine Überwachungskamera sei nur wegen der Sachbeschädigungen untertags da.

### Bosna und Langos

Jenny, Dorotea und Semir, die in Graz studieren, macht die Arbeit am Nachtwürstelstand sichtlich Spaß. Neben Hotdogs bereiten sie auch Burger, Langos, Käse zu – freitags und samstags sogar bis 5 Uhr früh! Wenn ein Schwung hungriger NachtschwärmerInnen kommt, wird zusammengearbeitet: da geht

ein Hotdog schon mal durch vier oder mehr Hände.

Es gebe viele Stammgäste, erzählt Dorotea, darunter viele Bus- und BimfahrerInnen. Andere kämen, um einfach zu reden. „Vor allem wenn sie alkoholisiert sind, kann das recht mühsam sein“, ergänzt sie. Ungute Vorfälle gebe es aber nur ganz selten.

### Heißer Tee und Wurstbrote

Ähnliches berichten Manfred und Hilde, die heute mit dem Vinzibus unterwegs sind. Bereits um halb neun macht dieser täglich Station beim Dorotheum, um Tee und belegte Brote an Bedürftige zu verteilen. „Finanziert wird das Projekt von Sponsoren und Pfarren, die Brote werden in den Ordensspitälern hergestellt“, erzählen die Pensionisten. Rund ein Dutzend Leute nutze dieses Angebot, „Gegen Ende des Monats sind es mehr.“

Beim Wegfahren kommt noch ein junger Mann angerannt. Natürlich bekommt auch er noch etwas. „Ihr habt mich schon so oft rausgerissen“, bedankt er sich überschwänglich und man glaubt Manfred, dass ihm einzelne Schicksale, die er hier mitbekommt, schon ans Herz gehen.



# keine nacht ist wie die andere



Foto: privat

von  
**andreas  
binder**

*Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8)*

## Hassliebe

Die Nacht kehrt immer wieder. Ob wir sie nun lieben, ihre Stunden durchtanzen, ihre Stille gierig in uns aufsaugen. Ob wir sie nun hassen, ob wir sie fürchten, ihre Ruhe nicht genießen können, den Stachel ihrer Einsamkeit im Fleisch. Die Nacht kehrt wieder. Daran lässt sich nichts ändern. Die Nacht ist eine sonderbare Genossin. Mal strahlt sie mich an in ihrer Dunkelheit mit einem Schein der Güte. Mal verhöhnt sie mich und sieht auf mich herab mit undurchdringlichem Schweigen. Keine Nacht ist wie die andere. Das habe ich erfahren. Das haben auch die Menschen erfahren, denen wir die Texte der Bibel verdanken.

## **Bleibt hier und wacht mit mir!**

Für die einen ist die Nacht ein sprichwörtliches Stiefkind der Schöpfung, ein notwendiges Übel. Mitten in die unendliche Dunkelheit schafft Gott das Licht. Und er trennt es ab von allem Finsternen, er macht den Tag. Die Finsternis macht er nicht. Die Finsternis ist einfach da. Gott gibt ihr einen Namen, um ihr ihren Schrecken zu nehmen: So wird die Nacht geboren. Der Tag wird zur göttlichen Zeit. Gott ist da, in seinem Werk, im Licht. In der Nacht ist nur Chaos. Die Nacht, erfahren als Ort der Gottesferne. Als Ort der Verlassenheit. Wie Jesus in Gethsemane.

## **In allem Schweigen**

Und dann steht er mir vor Augen. Der Gott, der dem Psalmsänger Nächte leuchten lässt. Der im Exodus seinem Volk in der Nacht vorangeht. Der Jakob gerade nach unerträglichem nächtlichem Ringen einen Ehrennamen verleiht, der den Fluch zum Segen werden lässt. *Sprache ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht (Psalm 139).* Gott ist nicht nur ein Gott des Tages. Ein Gott der hellen Stunden. Der Lichtblicke. Gott ist da im gleißenden Sonnenstrahl, in der Mittagshitze. Gott ist da in tiefster Nacht, in aller Stille, in allem Schweigen. Das empfand auch Lukas, als ihm die Geschichte vom Kind in der Krippe in den Sinn kam. *Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein! (Evang. Gesangbuch 56)*

# schatten

## **Polizei im Einsatz**

Je später der Abend, so scheint es, desto öfter rollen Polizeiautos an den Haltestellen vorbei. Ein Wagen hält unvermutet an und eine Polizistin kontrolliert mit ihrem Kollegen zwei im Army-Stil gekleidete Burschen. „Doch noch ein Vorfall“, denke ich mir. Nach wenigen Minuten ist alles vorbei und ich frage nach dem Grund der Amtshandlung. „Wir haben sie dabei erwischt, wie sie Aufkleber für einen Fußballklub auf die Lichtmasten geklebt haben.“

Diese harmlose Sache sei eigentlich symptomatisch für ihre Dienste am Jako, erzählen die beiden. „Die meisten Einsätze haben wir tagsüber hier, wegen der Schwarzfahrer“, überrascht mich die Beamtin.

Ich verweile noch etwas, denke an die Worte Doroteas vom Würstelstand: „Der Jakominiplatz ist der spannendste Ort in Graz, man trifft auf so viele verschiedene Leute!“ Und ich glaube meinen GesprächspartnerInnen: Unsicher braucht man sich hier wirklich nicht zu fühlen. ■

Nachhimmelsaufnahme im Nationalpark Neusiedler See: Zum Rand hin (Horizont) sind durch die Auswirkungen künstlichen Lichts immer weniger Sterne sichtbar.

## das Kältetelefon

Wenn es kalt wird und die Nacht anbricht, ziehen sich die Menschen in warme Häuser und Wohnungen zurück. Doch auch in unserem Land gibt es Menschen, die kein Zuhause haben, die niemanden haben, der einen warmen Schlafplatz anbietet. Sie sehen sich gezwungen, ganzjährig auf der Straße zu schlafen. Fallen die Temperaturen jedoch in frostige Bereiche, kann das schnell lebensgefährlich werden. Unterkühlung wird meist nicht bemerkt und kann rasch zum Tod führen.

Daher gibt es das Caritas Kältetelefon. Wer den Schlafplatz einer obdachlosen Person bemerkt, kann von **18 bis 23 Uhr** täglich das Kältetelefon unter **0676 880 15 111** anrufen und so schnell und unkompliziert helfen. Das Kältetelefon-Team nimmt dann Kontakt mit der obdachlosen Person auf und bringt sie in einer Notschlafstelle unter oder versorgt sie mit einem Notpaket und warmem Tee.

Die Caritas ist zudem auf der Suche nach Freiwilligen, die noch bis März 2020 ungefähr 3 Dienste pro Monat übernehmen können.

Interessierte wenden sich bitte an Katharina Fink:

T 0676 88015 8563

katharina.fink@caritas-steiermark.at

In akut lebensbedrohlichen oder gesundheitsgefährdenden Situationen ist natürlich die **Rettung (144)** zu verständigen. ■

**Caritas Kältetelefon:**  
**0676 880 15 111**

**Täglich**  
**18–23 Uhr**



von  
**brigitte  
kratzwald**

Foto: Stefan Wallner

## wo die nacht noch wirklich dunkel ist

Es war Ende Oktober, als der Plan reifte, mit einem Astronomen zum Thema „Nacht“ zu sprechen – vielleicht sind das ja die einzigen Menschen, die sich darüber freuen, wenn es früher dunkel wird? Doch **Stefan Wallner** vom Institut für Astrophysik der Universität Wien winkt ab: Es war zwar früher so, dass Astronomen nachts gearbeitet haben, heute gilt das aber höchstens noch für Hobbyastronomen. Durch die modernen professionellen Teleskope kann man nämlich gar nicht mehr durchschauen. Statt des Okulars ist eine Kamera fix eingebaut und man betrachtet die gespeicherten Aufnahmen auf dem Computerbildschirm – unabhängig von der Tageszeit.

Stefan Wallner allerdings forscht zum Thema Lichtverschmutzung, und das bedeutet, dass er trotzdem regelmäßig in der Nacht unterwegs ist, um zu fotografieren. Anfangs, erzählt er, habe er sich dabei schon unsicher gefühlt, aber inzwischen halte er sich in der dunklen Nacht viel lieber auf als unter Straßenlaternen. Es ist besonders die Ruhe, die er mag, das Wahrnehmen von Geräuschen, die man sonst nicht hört, der Kontakt mit der Natur.

### Wenn es nicht mehr dunkel wird

Manchmal wird er von Menschen angesprochen, denen sein Tun suspekt erscheint. Im Gespräch wird diesen oft erst klar, wie viele Sterne

sie nicht mehr sehen können. Dass es an vielen Orten, vor allem in Städten, nicht mehr richtig dunkel wird, sei nicht nur für Astronomen ein Problem, meint er, sondern für alle Lebewesen. Unser Körper braucht Melatonin, um sich zu entspannen und zu erholen. Dieses Hormon wird im Hirn nur produziert, wenn es dunkel ist. Fehlt es über längere Zeit, kann das zu schweren Krankheiten führen.

Auch Tiere und Pflanzen leiden darunter, wenn die Nacht zu hell ist. Für nachtaktive Tiere ist es ein starker Eingriff in ihren Biorhythmus, oft verlieren sie durch das Licht die Orientierung. Laubbäume, die unter Straßenlaternen stehen, werfen im Herbst die Blätter nicht ab, sie versuchen die Fotosynthese auch im Winter weiterzuführen. Das funktioniert zwar nicht, kostet sie aber wertvolle Energie, die ihre Lebenszeit verringert.

### Wo es noch dunkel ist

Aktuell arbeitet Stefan Wallner an der Errichtung von Sterneparks an zwei Standorten in Oberösterreich. Das sind dunkle Regionen, in denen es Richtlinien für die Außenbeleuchtung geben soll. Die dunkelsten Orte Österreichs, sogar von ganz Europa, befinden sich übrigens in den Alpen. Damit haben wir ein Privileg, das uns kaum bewusst ist: noch wirklich Nacht erleben zu können. ■

# tauferinnerung

## Infos und Anmeldung:

### Heilandskirche:

Andrea Ehrenreich, T (0316) 82 75 28 21,  
pfarramt@heilandskirche.st

### Erlöserkirche:

Sabine Ornig, T 0699 188 77 650,  
sabine.ornig@evang-liebenau.at



Für SchülerInnen der 2. Klasse Volksschule gibt es in der Heilands- und der Erlöserkirche ein besonderes Angebot: das Tauferinnerungsfest. Auf halbem Weg zur Konfirmation erinnern wir uns an unsere Taufe und erleben Gemeinschaft.

Zur Vorbereitung auf das Fest verbringen wir einen oder mehrere lustige Nachmittage zusammen, an einem Sonntag im Frühjahr feiern wir dann unseren Familien- und Festgottesdienst zur Tauferinnerung. ■

## tanz mit uns

Wir tanzen in fröhlicher Runde: im Kreis, alleine, paarweise, in der Gasse und auch im Sitzen – zu abwechslungsreicher Musik!

Vorkenntnisse sind NICHT nötig, der Einstieg ist immer möglich, und jeder Tanz wird genau erklärt.

Komm alleine, zu zweit oder bring FreundInnen mit – wir freuen uns auf euch!

### Wir tanzen mit Schwung – das hält uns jung!

ab Mittwoch, 15. Jänner 2020, 17.30, alle 14 Tage

#### Erlöserkirche Liebenau

Kosten: 4 € pro Abend  
erste Schnupperstunde gratis

#### Infos bei:

Sabine Ornig: T 0699 188 77 650

Lisa Lackinger (Tanzleiterin): T 0664 85 96 541

#### treffpunkt: TANZ

jeden Donnerstag 15.00 bis 16.30, außer in den Ferien, im Februar und an Feiertagen

#### Gemeindesaal der Heilandskirche

Kosten: 4 € pro Nachmittag

#### Infos bei:

Dr. Traudl Szyszkowitz: T 0664 5104226

Gritli Macher (Tanzleiterin): T 0664 5622933

## ehrerung im halb verborgenen

Die Bürgerinformation der Stadt Graz BIG berichtete in ihrer Oktoberausgabe über den neuen **Margarete-Hoffer-Platz** nördlich des Lendplatzes (siehe Foto). Bereits 2012 hatte die Pfarrgemeinde Heilandskirche die Benennung einer Verkehrsfläche nach dieser wahren Protestantin vorgeschlagen.



Die Grazerin (1906–1991) war eine der ersten evangelischen Theologinnen Österreichs und widersetzte sich dem NS-Regime, weshalb sie die Steiermark verlassen musste und ab 1941 als Vikarin in Schwenningen (Baden-Württemberg) wirkte. In der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem wird sie als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt, weil sie Jüdinnen und Juden auf ihrer Flucht in die Schweiz im Pfarrhaus versteckte.

Ein Lokalausganschein Anfang Dezember zeigte jedoch, dass die Platzbenennung, über die in der BIG berichtet wurde, wenig Spuren hinterlassen hat: Weder ist für diesen Platz eine Adresse vorgesehen, noch finden sich die erwähnten „modernen Sitzmöbel“. Und am schlimmsten: Nicht einmal ein Schild weist auf die Platzbenennung hin! Der Margarete-Hoffer-Platz – eine Zeitungssente? ■

## Diakonie

### weihnachtsgabe

Nicht nur zu Weihnachten kommen Menschen zu uns mit der Bitte um Hilfe:

- durch ein zinsloses Darlehen für die Wohnungskautiön
- durch die Übernahme einer Strom- oder Heizungsrechnung
- durch die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen

**Dieser Ausgabe des dialog liegt ein Erlagschein bei.**

**Mit Ihrer Spende helfen Sie uns helfen.**

**Herzlichen Dank und ein gesegnetes Weihnachtsfest!**

	HEILANDSKIRCHE Kaiser-Josef-Platz 9		ERLÖSERKIRCHE Raiffeisenstraße 166	
	9.30		10.00	
24.12. Heiliger Abend	 <b>14.30 Christen + Team</b> Krippenspiel			
	 <b>16.00 Weigold + Team</b> Familienvesper		 <b>15.00 Ornig + Perko</b> , Familienvesper, mit Krippenspiel, „Komm mit in die Krippenausstellung“	
	<b>17.30 Weigold + Team</b> Christvesper		<b>16.30 Gschanes</b> Christvesper	
	<b>22.30 Binder</b> Christmette			
25.12. Christtag	 <b>Weigold</b>		 <b>Perko</b>	
26.12. Stephanitag	 <b>Perko</b>		kein Gottesdienst	
29.12. 1. So. n. Christfest	 <b>Tokatli</b> meditativ-musikalisch		<b>19.00 Sinn &amp; Klang: Agnes und Franz J. Zessner</b> „Now I greet you from the other side“	
31.12. Altjahrsabend	<b>18.00 Binder</b>		kein Gottesdienst	
1.1. Neujahr	 <b>E.-Ch. Gerhold</b>		kein Gottesdienst	
5.1. 2. So. n. Christfest	 <b>Weigold</b>		 <b>Ornig</b> „Zur Jahreslosung“	
6.1. Epiphania	 <b>Herrgesell</b>		kein Gottesdienst	
12.1. 1. So. n. Epiphania	 <b>Binder</b>		<b>Perko</b> , Quer durch die Apostelgeschichte 1: „Keine Ministerposten im Reich Gottes“, 2. Konfi-Sonntag	
19.1. 2. So. n. Epiphania	 <b>Weigold + Maria Katharina Moser</b> , Direktorin der Diakonie Österreich, Bläserkreis		 <b>Schwarz</b> Tripp-Trapp	
26.1. 3. So. n. Epiphania	 <b>9.30 Weigold</b> , Orgelmusik  <b>11.00 mini/Christen + Team</b>		<b>Perko</b> anschließend Jazzbrunch	
2.2. letzter So. n. Epiphania	 <b>Brombauer + Flucher</b> Gesang und Orgel		 <b>Perko</b> , Faschingsgottesdienst, „Was kommt, kannst nit durchschauen“, 3. Konfi-Sonntag	
9.2. Septuagesimae	 <b>E.-Ch. Gerhold</b> graz gospel chor		<b>Ornig</b>	
16.2. Sexagesimae	 <b>Tokatli</b> Predigtreihe Todsünden: Völlerei, Orgelmusik		 <b>Gschanes</b> , Quer durch die Apostel-G. 2: „Verliebt, verlobt, verheiratet – Das Pfingstwunder am Esstisch“, Tripp-Trapp	
23.2. Estomihi	 <b>Binder</b> Predigtreihe Todsünden: Stolz, GESA		<b>Ornig</b>	
1.3. Invocavit	 <b>Frank-Schlamberger</b> Predigtreihe Todsünden: Wollust, Kantorei		 <b>Perko</b> 4. Konfi-Sonntag	
8.3. Reminiscere	 <b>Herrgesell</b> Predigtreihe Todsünden: Zorn		<b>Ornig</b> Quer durch die Apostelgeschichte 3: „Teile und diene“	
15.3. Okuli	 <b>Weigold + Team</b> Tauerinnerung, Kinderchor		 <b>Gschanes</b> Tripp-Trapp	
22.3. Laetare	 <b>9.30 Brombauer + Flucher</b> , Predigtreihe Todsünden: Habsucht  <b>11.00 mini/Christen + Team</b>		<b>Schwarz</b> Quer durch die Apostelgeschichte 4: „Heiliger Geist – nie gehört!“	
29.3. Judika	 <b>Perko</b> Predigtreihe Todsünden: Trägheit		<b>19.00 Sinn &amp; Klang: Hermann Miklas</b> „Wie gut, dass es im Leben was zum Schmunzeln gibt“	
5.4. Palmsonntag	 <b>Weigold</b> Predigtreihe Todsünden: Neid, graz gospel chor		 <b>Perko</b>	



JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7		CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9		KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43	
	<b>15.00 Krippenspiel</b>		<b>15.00 Eckhardt</b> Kindervesper		<b>15.00 P. Nitsche</b> Krippenspiel
	<b>18.00 Kopp-Gärtner</b> Christvesper		<b>17.00 Eckhardt</b> Christvesper		
	<b>23.00 Ruisz</b> Christmette		<b>22.00 Eckhardt</b> Christmette		<b>21.00 P. Nitsche</b> Christmette
	<b>10.30 Ruisz</b>		<b>Eckhardt</b>		<b>G. Nitsche</b>
	kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst
	<b>Perko</b>		<b>Eckhardt</b>		<b>Girolla</b>
	kein Gottesdienst		<b>17.00 Trenner</b>		kein Gottesdienst
	kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst
	<b>Ruisz</b>		<b>G. Nitsche</b>		<b>Tokatli</b>
	kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst
	<b>10.00</b> Allianzgottesdienst im Arbeiterkammersaal, kein Gottesdienst in der Johanneskirche		<b>Legenstein</b>		<b>10.00</b> Allianzgottesdienst im Arbeiterkammersaal, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
	<b>10.30 Hagmüller</b> „Der Dritte“		<b>Eckhardt</b>		<b>Lazar</b>
	<b>Kopp-Gärtner</b>		<b>Eckhardt</b>		<b>P. Nitsche</b> Segensgottesdienst
	<b>10.30 Kopp-Gärtner</b> Generationengottesdienst		<b>Eckhardt</b> Geburtstagssonntag		<b>G. Nitsche</b>
	<b>Hribernig</b>		<b>Eckhardt</b>		<b>P. Nitsche + Bischof</b> Predigtreihe: Vaterunser
	<b>10.30 Kopp-Gärtner</b> „Der Dritte“		<b>Legenstein</b>		<b>Lindtner</b>
	<b>R. Liebeg</b>		<b>Trenner</b>		<b>Girolla</b> Segensgottesdienst
	<b>10.30 Kopp-Gärtner</b> Generationen- und Konfi-Gottesdienst		<b>Trenner + Pilz</b>		<b>G. Nitsche</b>
	<b>Rehner</b>		<b>G. Nitsche</b>		<b>P. Nitsche + Bischof</b> Predigtreihe: Vaterunser
	<b>10.30 Hagmüller</b> „Der Dritte“		<b>Eckhardt</b>		<b>Lazar</b>
	<b>Kopp-Gärtner</b>		<b>Eckhardt</b>		<b>P. Nitsche</b> KonfirmandInnengottesdienst Segensgottesdienst
	<b>Ruisz</b>		<b>G. Nitsche</b>		<b>P. Nitsche</b>
	<b>10.30 Kopp-Gärtner</b> Generationengottesdienst		<b>Hagmüller</b>		<b>Lindtner</b>

## Weitere Gottesdienste

### Christvesper

Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter  
24. Dezember, 17.00, Herrgesell

### Ökumenischer Gottesdienst zum Tag des Judentums

„Nahe ist Gott denen, deren Herz gebrochen ist“  
Predigt: Prof. Dr. Basilius J. Groen  
16. Jänner, 19.00, Stadtpfarrkirche, Herrngasse 23

### Ökumenische Begegnung mit der Pfarre Herz-Jesu

23. Jänner, 19.00  
Gemeindesaal der Heilandskirche

### Ökumenischer Gottesdienst

zur Gebetswoche für die Einheit der Christen  
25. Jänner, 18.00, röm.-kath. Kirche Liebenau St. Paul

### Jugendgottesdienst

31. Jänner, 18.30, Heilandskirche

### Ökumenischer Gottesdienst

1. Februar, 18.30, röm.-kath. Kirche Laßnitzhöhe

### Ungarische Gottesdienste / Magyar istentiszteletek

Heilandskirche  
9. Februar, 16.00, Wagner Y  
15. März, 16.00, Wagner Y

### Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

„Steh auf und geh“  
Frauen aus Simbabwe laden ein  
6. März, 19.00, röm.-kath. Kirche Graz-Süd

## Predigtstellen

### Feldkirchen (Standesamt)

26. Jänner, 9.30, Lindtner Y  
23. Februar, 9.30, Ehrenreich Y  
22. März, 9.30, Ehrenreich Y

### Kroisbach (röm.-kath. Pfarrkirche)

26. Dezember, 9.00, Weigold Y  
19. Jänner, 10.30, ökum. Gottesdienst, E.-Ch. Gerhold  
16. Februar, 9.00, Binder Y  
15. März, 9.00, Kopp-Gärtner Y

### Lieboch

ökumenischer Gottesdienst  
18. Jänner, 18.00, Eckhardt  
30. März, 18.00, Eckhardt

### Thal

ökumenischer Gottesdienst  
zur Gebetswoche für die Einheit der Christen  
25. Jänner, 18.00, Eckhardt

Y = Abendmahl



WIR  
LIEBEN IHR  
PROJEKT.

Technisches Büro  
**Köstenbauer & Sixl GmbH**

Technische Gebäudeausrüstung  
Planung und Bauaufsicht

A-8141 Premstätten  
Bahnhofstrasse 51  
T +43 3136 63098  
F +43 3136 63198  
office@tb-ks.com



# wanted: gastgeberInnen und stewards



## Christliche BEGEGNUNGstage

GRAZ 2020

„Von Angesicht zu Angesicht“  
Heute. Gott. Glaube

Ganz im Zeichen der Begegnung wird Graz vom 3. bis zum 5. Juli 2020 stehen, wenn sich rund 5.000 ChristInnen aus verschiedenen Ländern zu den Christlichen Begegnungstagen treffen.

Für dieses internationale Großereignis mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm werden noch dringend ehrenamtliche GastgeberInnen und Stewards gesucht.

**Unterkünfte in Graz und Umgebung:** Sie haben ein Gästebett, ein Schlafsofa oder eine Liege und könnten den TeilnehmerInnen für zwei Nächte ein Quartier zur Verfügung stellen? Als Dankeschön erhalten Sie als GastgeberIn kostenfreien Zutritt zu allen Veranstaltungen – und lernen interessante junge Menschen kennen.

**Stewards:** Sie sind mindestens 17 Jahre alt, möchten internationale Erfahrungen sammeln und Menschen aus verschiedenen Ländern kennenlernen? Auf Sie warten verschiedenste Aufgaben in einem internationalen Team und viele Goodies!

**Nähere Informationen und Anmeldung:**  
[www.face2face2020.at](http://www.face2face2020.at)



Foto: Schlossmuseum Gotha

## das ist gewisslich wahr

1529 fasste Martin Luther seine Theologie im Kleinen Katechismus zusammen.

Aber was ist eigentlich typisch evangelisch-lutherische Theologie?

Danach fragen wir gemeinsam an fünf Abenden und laden Sie herzlich dazu ein!

**Mittwoch, 19.00**  
**im Clubraum der Heilandskirche**  
**5.2., 19.2., 4.3., 18.3. und 1.4.**



## taufen

Lilith Io Brunner-Wenusch  
Lukas Burkart  
Ella Margarete Clunie  
Katharina Maria Elisabeth Hoffmann-Gudehus  
Friedrich Christian Höller  
Marlene Huber  
Maria Helena Ortner  
Luca Valentino Piana  
Loris Pittino  
Sophie Plasser  
Charlotte Erika Gloria Ines Rüdiger-Wetzlinger  
Paul Johann Scherber  
Benedikt Schmid  
Anika Lesiak-Schwingsenschuh  
Sophie Marie Stadler  
Lotte Walder  
Ida Else Weissensteiner  
Luise Johanna Winkler

## Gottesdienstvorschau:

**9. April**  
**Gründonnerstag**

**Heilandskirche, 19.00**  
Feierabendmahl

**Erlöserkirche, 18.30**  
Tischabendmahl

**10. April – Karfreitag**

**Heilandskirche**  
7.00, 9.30 und 19.00

**Erlöserkirche, 10.00 und 15.00**

**11. April – Karsamstag**

**Erlöserkirche, 21.00**  
Osternacht, Osterschmaus

## pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
**T (0316) 82 75 28**  
Kirchenbeitrag DW 13  
Friedhofsverwaltung DW 12  
[pfarramt@heilandskirche.st](mailto:pfarramt@heilandskirche.st)  
[www.heilandskirche.st](http://www.heilandskirche.st)

**Wir sind für Sie da:**  
Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00  
Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 17.00

**Pfarrer Matthias Weigold**  
[weigold@heilandskirche.st](mailto:weigold@heilandskirche.st)  
**Kurator Heinz Schubert**  
T 0699 111 54 796  
[kurator@heilandskirche.st](mailto:kurator@heilandskirche.st)  
**Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen**  
Di und Do 15.00 – 16.00  
DW 23; [christen@heilandskirche.st](mailto:christen@heilandskirche.st)



## segnungen

Marina Hutegger und Bernd Habjanic

## eintritte

Anne Averkamp  
Tassilo Hochstein  
Anna Schmid  
Stefanie Schönbacher

## todesfälle

Anna Brombauer, 85  
Adelheid Dörr, 80  
Gertrud Fleischhacker, 81  
Dieter Knall, 89  
Hilda Kracher, 89  
Uwe Lang, 62  
Helga Maninger, 82  
Ingeborg Oberkofler, 88  
Heide-Maria Puntschart, 68  
Josefa Scheucher, 84  
Frieda Schubert, 90  
Hilda Temmel, 90  
Luise Varga, 91  
Hanna Waltner, 93

# sternstunden der ökumene

Mo, 23. Dezember, 17.00

## Ökumenisches Friedensgebet

Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem  
*Landhaushof*

Do, 16. Jänner, 19.00

## Ökumenischer Gottesdienst zum Tag des Judentums

„Nahe ist Gott denen, deren Herz gebrochen ist.“  
*Stadtpfarrkirche*

Do, 23. Jänner, 19.00

## Ökumenische Begegnung mit der Pfarre Herz-Jesu

*Gemeindesaal der Heilandskirche*

Sa, 25. Jänner, 18.00

## Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

*Röm.-kath. Kirche St. Paul in Liebenau  
Sankt-Paulus-Platz 1*

Fr, 14. Februar, 18.15

## Ökumenischer Gottesdienst für Liebende

*Stadtpfarrkirche*

Fr, 6. März, 19.00

## Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

„Steh auf und geh!“

Frauen aus Simbabwe laden ein  
*Röm.-kath. Kirche Graz-Süd  
Anton-Lippe-Platz 1*

Fr, 24. bis Sa, 25. Jänner

## Ökumenisches Wochenende zur Vielfalt liturgischer Gesänge

Programm ab Jänner in unseren Kirchen und auf [www.oekumenischesforum.at](http://www.oekumenischesforum.at)

## Karwoche und Ostern

### 12. April Ostersonntag

Auferstehungskapelle  
Evangelischer Friedhof  
St. Peter, 5.30  
Osternacht

Heilandskirche, 9.30  
Familiengottesdienst

Erlöserkirche, 10.00

### 13. April Ostermontag

Heilandskirche, 9.30

# weihnachten gemeinsam feiern



Foto: pixabay wirdefalks

Am Christtag laden wir nach dem Gottesdienst in der Heilandskirche zum Weihnachtsessen mit den neuen Gemeindemitgliedern ein. Unsere frisch Getauften aus Afghanistan, Irak, Iran usw. bringen ihre orientalischen Köstlichkeiten mit, wir die unseren. So teilen wir ein buntes Buffet und genießen gemeinsam frohe Weihnachten! ■

**Alle sind herzlich willkommen!**

**Am 25. Dezember ab 11.30  
im Gemeindesaal der Heilands-  
kirche!**



## tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

Pfarrer Manfred Perko

T 0699 188 77 652

pfarrer@evang-liebenau.at

Kuratorin Gisela Decker

T 0699 188 78 679

Gemeindepädagogin Sabine Ornig

T 0699 188 77 650

sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

T (0316) 47 24 81

pfarramt@evang-liebenau.at

www.evangel-liebenau.at

Wir sind für Sie da:

Di und Mi 10.00 – 13.00

Do 15.00 – 18.00

Man braucht Vertrauen, um abends zur Ruhe zu kommen und einzuschlafen. Die meisten Menschen haben dafür ihr persönliches Ritual entwickelt. Ein bekömmliches Essen. Eine verschlossene Tür. Und fürs Gemüt „ein Brauch von alters her“, den einer empfiehlt, der lange im Pfarrhaus gewohnt hat: „Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ (Wilhelm Busch).

Es gibt Nächte, in denen alles nichts hilft. Wenn die Monster unter dem Bett hervorkommen und sich in die Träume schleichen. Wenn die Gedanken kreisen, die Schmerzen stärker werden, Geräusche lauter. Angst raubt den Schlaf.

### Nacht ist nicht gleich Nacht

Keine Nacht ist wie die andere. In der Natur greift nach Einbruch der Dunkelheit nicht etwa Stille um sich. Vielmehr werden die Geräusche erst richtig hörbar. Andauernd passiert etwas, es plätschert und rauscht, es klopft, knackt, knistert, knarzt, hier und da ein Rascheln und ein Rausen, ein Surren und Zischen dort, Grollen und Hallen. Alles in absoluter Dunkelheit.

In der Stadt hingegen wird es nie finster. Straßen und Plätze sind beleuchtet. Auf Knopfdruck lässt sich die Dunkelheit vertreiben. Die Angst nicht. Nacht selbst am Tag.

### Unheimlich

Schlafen heißt schutzlos sein. Wer sich niederlegt, ist leicht zu überwältigen. Verletzbar. Ausgeliefert. Schlafen ist Fortgehen aus dem Vertrauen, aus Licht und Tag. Ins Dunkel. Dorthin, wo ich nicht weiß, was mich erwartet. Unheimlich.

Foto: zhefich flickr



# gute nacht



Foto: Paul Stejahn

von  
**matthias  
weigold**

Es ist lange her, dass in den langen Winternächten die Götter in das Leben der Menschen einbrachen, schrecklich und segnend zugleich. Wenn die Nacht am längsten war, stürmte das wilde Heer Wotans über die Waldgebirge, Frau Holle zog über das Land hin, vom Heer der verstorbenen Kinder umgeben, und segnete Feld und Stall.

### Friede auf Erden

Es ist lange her, seit das Evangelium in die Nächte der Götter ein Licht brachte – Klarheit in das dunkle Wirken unberechenbarer Mächte – und das einfache Wort von der Nähe Gottes den Angstträumen entgegensetzte. Die Kunde vom gütigen Gott, der nicht im wilden Heer kommt, sondern wehrlos in der Gestalt eines Kindes.

Es erzählte nicht vom Heer der toten Kinder, sondern von dem Menschenkind, von Gott dazu bestimmt, als Mensch unter Menschen

zu leben. Nicht von einem Wirbel gespenstischer Schreckensbringer, sondern von lichten Boten Gottes, Engeln in der Nacht, und dem Frieden, den Gott auf dieser Erde stiften will.

### Andere Zeiten

Die Gespenster und Gewalten, die uns heute den Schlaf rauben, tragen andere Namen. Aber brauchen wir deshalb weniger als unsere Vorfahren das Vertrauen im Dunkel der Angst? Die Klarheit des einfachen Wortes: „Fürchtet euch nicht!“? Macht es hell und warm. Drinnen und Draußen.

Viele finden das am ehesten in ihren Erinnerungen, oft aus der Kindheit. Bilder und Geschichten von früher. Alle beisammen, die wir lieben und vermissen, die ganze Familie: der Vater, auf den stillschweigend Verlass ist; die Mutter mit dem großen Herzen, das alles bewegt; das Kind, das wir selbst noch gerne wären.

# die nacht ist vorgedrungen



Foto: Paul Stajjan

von manfred perko

Der evangelische Theologe **Jochen Klepper** schreibt diese Zeilen im Dezember 1937. Und von Tag zu Tag werden sie wahrer: Die Nacht ist vorgedrungen und breitet sich aus.

Jochen Klepper arbeitet als Schriftsteller und Journalist. Seine Frau Johanna ist Jüdin. Er weigert sich, sie zu verlassen, und wird aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Das bedeutet Berufsverbot und zunehmende Bespitzelung und Verfolgung.

In seinem Tagebuch beschreibt Klepper die Anatomie des nationalsozialistischen Systems, beginnend mit kleinen Schritten der Gleichschaltung bis zum Inferno des Rassenwahns und des totalen Kriegs.

## **Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.**

Inmitten des mörderischen Wahnsinns hält Jochen Klepper am Glauben und an der Hoffnung fest. Das Licht scheint in die Finsternis. Gott ist Mensch geworden. Der Morgenstern bescheint Angst und Pein und erhellt jedes Dunkel. Keine Nacht kann mehr endlos sein.

Inmitten der dunkelsten Jahre des 20. Jahrhunderts schafft Jochen Klepper das vielleicht eindrucklichste Weihnachtslied.

## **Die Nacht ist vorgedrungen.**

In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember 1942 kommt das Ehepaar Klepper der bevorstehenden Verhaftung und Deportation zuvor und nimmt sich gemeinsam das Leben. Kleppers letzter Tagebucheintrag lautet: „Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt.“

## **Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.**

Die Nacht ist vorgedrungen,  
der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen  
dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet,  
der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,  
wird nun ein Kind und Knecht.  
Gott selber ist erschienen  
zur Sühne für sein Recht.  
Wer schuldig ist auf Erden,  
verhüll nicht mehr sein Haupt.  
Er soll errettet werden,  
wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden,  
macht euch zum Stalle auf!  
Ihr sollt das Heil dort finden,  
das aller Zeiten Lauf  
von Anfang an verkündet,  
seit eure Schuld geschah.  
Nun hat sich euch verbündet,  
den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen  
auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen  
der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte,  
hält euch kein Dunkel mehr,  
von Gottes Angesichte  
kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen  
und hat es doch erhellt.  
Als wollte er belohnen,  
so richtet er die Welt.  
Der sich den Erdkreis baute,  
der lässt den Sünder nicht.  
Wer hier dem Sohn vertraute,  
kommt dort aus dem Gericht.

(Evang. Gesangbuch 16)

## **Heimliche Unruhe**

Aber die Bibel erzählt die Geschichte vom Kind von Bethlehem ja nicht nur, damit wir unsere eigene Lebensgeschichte wiederfinden sollen. Sondern weil das Kind später zu dem Mann heranwuchs, der den Weg des Vertrauens gebahnt hat. Durch die Nacht. Durch die Angst am helllichten Tag.

Dies ist das Erregende an der Lebensgeschichte jenes Jesus von Nazareth. Dies ist die heimliche Unruhe, die durch die Jahrtausende von ihm ausgeht: Er sagte von sich, er habe nicht einmal, was Füchse und Vögel hätten, nämlich einen Schlafplatz, wenn es Nacht wird. Zugleich aber bot er, der Unbehauste, den Unbehausten seiner Tage Tisch und Bank an und baute ihnen Wand und Dach aus Güte und Freundlichkeit. Ein Haus aus Licht. Fürchtet euch nicht! ■

## dezember

So, 29. Dezember, 19.00

### Sinn&Klang

„Now I greet you from the other side.“



Foto: flickr Daniel Arrhakis

Texte und Musik von Leonard Cohen  
Vortrag: Agnes und Franz Josef Zessner  
Musik: Stefan Skrilecz  
**Erlöserkirche**

Di, 31. Dezember, 19.30

### Silvesterkonzert

Grazer Salonorchester  
Leitung: Klaus Eberle  
**Heilandskirche**

## jänner

Di, 14. Jänner, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Ernst-Christian Gerhold: Der drohende Zerfall der EU und dessen Ursachen  
**Gemeindsaal der Heilandskirche**

Mi, 15. Jänner, 15.00

**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
**Gemeindsaal Erlöserkirche**



Foto: Kiga Mchho

Mi, 15. Jänner, 15.00 bis 17.00

**Tag der offenen Tür**  
**Kindergarten Moserhofgasse 3a**

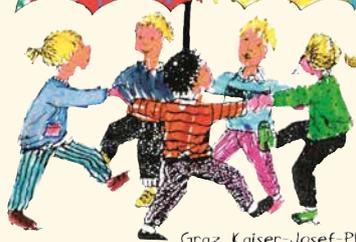
Fr, 18. Jänner, 18.00

**Event des Monats: Kino-Night**  
Info und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
**Domino**

Mo, 20. Jänner, 15.00

**Ökumenischer SeniorInnen- und Gemeindenachmittag**  
mit Sabine Ornig  
**Erlöserkirche**

## evangelischer Kindergarten



Graz, Kaiser-Josef-Platz

Mi, 22. Jänner, 14.00 bis 16.00

**Tag der offenen Tür**  
**Kindergarten Kaiser-Josef-Platz 8**



Foto: pixabay

So, 26. Jänner, 11.00

**Jazzbrunch** mit Benjamin Prabitz  
Kartenreservierungen: (0316) 47 24 81  
**Erlöserkirche**



Foto: cleanpng.com

Di, 28. Jänner, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Gast: Theatergruppe der Gemeinde Graz-Nord mit der Komödie „Alex, das Musterkind“  
**Gemeindsaal der Heilandskirche**

Mi, 29. Jänner, 15.00

**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
**Gemeindsaal Erlöserkirche**

## februar

Fr, 7. Februar, 16.00

**Bunter Kinderfasching**  
**Gemeindsaal der Erlöserkirche**

Di, 11. Februar, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
„Unser Gesangbuch“ vorgestellt von Dorothea Brand und Sunna Stallmaier  
**Gemeindsaal der Heilandskirche**

Mi, 12. Februar, 15.00

**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
**Gemeindsaal Erlöserkirche**



Foto: pixabay

Do, 13. Februar, 17.00

**Event des Monats:**  
Comic und Manga zeichnen  
Info und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
**Domino**



15. bis 21. Februar  
**SemesterSchiFreizeit**  
„Aller guten Dinge sind ...“  
Für junge Menschen von 7 bis 18 Jahren und Familien  
Infos und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
**Salzstiegl**

Mo, 24. Februar, 15.00

**Ökumenischer SeniorInnen- und Gemeindenachmittag**  
mit Sabine Ornig  
**Pfarrkirche Graz-Süd**

Di, 25. Februar, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Klaus Jagersbacher:  
Die Fugger und die Kirche – Teil 2  
**Gemeindsaal der Heilandskirche**

tau tropfen

## Eltern-Kind-Gruppe

jeden Dienstag  
9.30 bis 11.00  
(außer in den Ferien)

im Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 26. Februar, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal Erlöserkirche*

## märz

Di, 10. März, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Ernst Burger: „Unser Vaterunser“  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 11. März, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal Erlöserkirche*



Mi, 11. März, 19.00  
**Ökumenisches Bibelgespräch**  
mit Prof. Peter Trummer  
*Gruppenraum der Heilandskirche*

Mo, 16. März, 15.00  
**Ökumenischer SeniorInnen-  
und Gemeindenachmittag**  
mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*

Di, 17. März, 17.00  
**Event des Monats:**  
Kulinarische Weltreise –  
Internationale Küche  
Info und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
*Domino*

Di, 24. März, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Dorothea Brand: 500 Jahre Ulrich Zwingli  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 25. März, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal Erlöserkirche*



Fr, 27. März, 19.00  
**Georgien – Weihrauch, Wein  
und Widerstand**  
Urania-Vortrag mit Bildern  
von Manfred Perko  
*Hörsaal B, Neue Technik,  
Kopernikusgasse 24/3. Stock*



So, 29. März, 19.00  
**Sinn&Klang** „Wie gut, dass es im  
Leben was zu schmunzeln gibt.“



Foto: Helge Rechl

Alt-Superintendent Hermann Miklas liest  
aus seinen anekdotischen Memoiren.  
Musik: Sepplgrabentrio  
*Erlöserkirche*

## april

Fr., 3. April, 16.00  
**Bunter Kindernachmittag**  
„Dem Osterhasen auf der Spur“  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*



Coming soon ...

29. Mai bis 1. Juni  
**PfingstZeltFreizeit**  
„Dem Geheimnis auf der Spur“  
für 8- bis 13-Jährige



**PfingstZeltTreffen „secret solvers –  
spielend Geheimnisse lösen“**  
ab 14 Jahren (oder: schon konfirmiert)  
Infos und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
*Burg Finstergrün*

12. bis 14. Juni  
**Familienwochenende**  
für Familien aller Art  
Infos und Anmeldung bei  
Sabine Ornig: T 0699 188 77 650,  
[sabine.ornig@evang-liebenau.at](mailto:sabine.ornig@evang-liebenau.at)  
*Jufa Veitsch*



13. bis 19. Juli  
**Kletterwoche „Klettern,  
Fels und Meer. Gefällt mir!“**  
Ab 14 und Familien (Kinder ab 7 Jahre)  
Infos und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
und Manfred Perko: T 0699 188 77 652  
*Paklenica/Kroatien*

## wärmende spenden

Herzlich danken wir unseren  
LeserInnen für die zahlreichen  
Spenden für die Heizungs-  
erneuerung in der Heilands-  
kirche! 5.500 Euro sind dabei  
zusammengekommen.

Sa, 28. März, 19.30

## Kurt Weill / Bertolt Brecht: Die sieben Todsünden

Grazer Evangelische Kantorei und Orchester  
Andrea Huber als Anna  
Leitung: Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*

Kurt Weill komponierte *Die sieben Todsünden*  
1933 im Pariser Exil nach einem Text von Bertolt  
Brecht. Die Musik spielt mit populären amerikani-  
schen Musikstilen der 1920er Jahre. Weill und  
Brecht ironisieren treffend die kleinbürgerliche  
Doppelmoral jeder Gesellschaft, die bereit ist, für  
Wohlstand ihre Werte zu opfern.

**Predigtreihe an der Heilandskirche zu den  
sieben Todsünden an den Sonntagen vor der  
Karwoche!**



Foto: pexels.com Frans Van Heerden

# was siehst du?

Der heilige Jakob war mit einem Schüler unterwegs in den Bergen.  
Als es dämmerte, errichteten sie ihr Zelt und fielen müde in den Schlaf.

Vor dem Morgengrauen wachte Jakob auf und weckte seinen Schüler.  
„Öffne deine Augen“, sagte er, „und schau hinauf zum Himmel. Was siehst du?“  
„Ich sehe Sterne, Vater“, antwortete der schlaftrunken. „Unendlich viele Sterne.“

„Und was sagt dir das?“, fragte Jakob.

Der Schüler dachte einen Augenblick nach.  
„Dass Gott, der Herr, das große Weltall mit all seinen Sternen geschaffen hat.  
Ich schaue hinauf in den Himmel und fühle mich dankbar und demütig  
angesichts dieser unendlichen Weiten.  
Wie klein ist doch der Mensch und wie wunderbar sind die Werke Gottes.“

„Ach, Junge“, stöhnte Jakob.  
„Mir sagt es, dass jemand unser Zelt gestohlen hat!“

(aus: *Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten*, Hamburg, <sup>5</sup>2006, S. 5)

Foto: Matthias Stüben

Erscheinungsort Graz, P.b.b.  
Zul.-Nr.: 02Z033486  
Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde  
Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
amtsführender Pfarrer Matthias Weigold  
Chefredakteur: Kurator Heinz Schubert  
Fotos: Coverfoto: Heinz Schubert  
Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Layout & Grafik: Gerhard Gauster  
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

